



Kantonsrat

P 551

Postulat Schuler Josef und Mit. über die kantonale Immobilienplanung in der Stadt und in der Agglomeration Luzern

eröffnet am 16. März 2021

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten und Chancen sich durch freierwerdende kantonseigene Immobilien in der Stadt und in der Agglomeration Luzern in den kommenden zehn Jahren ergeben. Insbesondere folgende Fragen sollen geklärt werden: Wann werden welche kantonalen Räume und Gebäude frei (Verwaltung, PH usw.) und wie können diese Räume und Gebäude durch den Kanton (Verwaltung, Justiz, Bildung) weiter genutzt werden?

Begründung:

Gemäss Antwort auf das Postulat P 198 von Jörg Meyer über den Umzug der Departementsleitung und -stäbe in das zentrale Verwaltungsgebäude wird aufgrund der Erfahrungen mit Corona inzwischen davon ausgegangen, dass der Regierungsrat wie auch dessen Kernstäbe ihren Arbeitsort flexibel gestalten werden und somit im Regierungsgebäude und auch im zentralen Verwaltungsgebäude am Seetalplatz tätig sein werden. Deshalb und auch mit dem Bau des Campus Horw werden voraussichtlich grosse zusammenhängende Flächen in der Stadt Luzern für alternative Nutzungen frei.

Seit Jahren ist bekannt, dass das Luzerner Kantonsgericht einen neuen Standort in der Stadt Luzern sucht, um die Zusammenführung der drei bisherigen Standorte zu ermöglichen. Auch das Kriminalgericht soll über kurz oder lang andere, besser geeignete Räumlichkeiten erhalten. Unterschiedliche Standorte wurden für die Gerichte vorgeschlagen (z. B. Mattenhof Kriens, ZHB Luzern, Hirschengraben), die nach einer genaueren Prüfung verworfen wurden. In der Zwischenzeit wird bereits konkret geplant, das Kantonsgericht am Kasernenplatz zu installieren, wie die Medienmitteilung des Regierungsrates vom 28. Januar 2021 zeigt: «Die Regierung fällt Standortentscheid: Kantonsgericht zieht in die Museumsgebäude an der Reuss».

Ein Umzug an den Kasernenplatz bedingt eine Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Luzern. Wann und ob diese Änderung genehmigt wird, ist aber zum heutigen Zeitpunkt unklar.

In der Kantonshauptstadt sollen weiterhin wichtige kantonseigene Aufgaben ihren Sitz haben. Jedoch ist im Moment unklar, wann und welche Bereiche gezügelt werden und welche Räumlichkeiten dadurch frei würden. Zudem sollen zurzeit keine Schnellschüsse gemacht, sondern eine seriöse, weitsichtige Planung vorgenommen werden. Diese Planung soll koordiniert mit den Standortgemeinden/-städten angegangen werden.

Schuler Josef
Setz Isenegger Melanie
Howald Simon
Meyer Jörg
Bärtsch Korintha

Meyer-Jenni Helene
Bucher Noëlle
Huser Barmettler Claudia
Engler Pia
Sager Urban
Meier Anja
Zehnder Ferdinand
Gehrig Markus
Estermann Rahel